

Der Backfisch und das Herzblättchen.

I.

Der Konfirmationstag.

Das habe ich nicht gedacht, daß mir mein Konfirmationstag einen so tiefen Eindruck machen würde. Ich bin noch recht leichtsinnig, ich weiß es, ich lasse mich so bald zerstreuen und kann meine Gedanken so schwer sammeln und festhalten; ich war auch heute früh, als wir in die Kirche fuhren, noch gar nicht andächtig gestimmt. Ich stand sehr zeitig auf, las meine Betrachtungen und noch einige Stellen über das Abendmahl und Tante Elisabeths schönen lieben Brief, der gestern ankam; da war ich ganz feierlich gestimmt. Aber dann, als ich mich anzog, da gingen meine Gedanken wieder durch, bald auf die schweren seidnen Falten, die mein neues schwarzes Kleid machte, bald auf das schöne Armband mit meiner Eltern Haar. Als wir in die Kirche fuhren, schweiften meine Blicke auf die Straße, ich mußte sogar lachen über einen possierlichen Hahn, der einem Hofe entlaufen war und mit tollen Sprüngen sich vor seinen Verfolgern flüchtete. Ich ärgerte mich über mein